Im Böhmischen selbst kommen die Namen Mischka und mit anderem Deminutivsuffix Mischko[11]) vor, auch trifft man auf Mitschke.[12])

In den Ländern polnischer Zunge habe ich nachweisen können die Namen Mischka, Mitschka und Mitschke.[13])

Ganz vorzügliche Analogien finden sich auch in der deutschen Sprache. Nicht nur das Grundwort Maus[14]) kommt als Personenname vor, sondern auch das Deminutivum Mäuslein, Meuslin oder Müslin,[15]) latinisirt Musculus[16]) und verkürzt Meusel,[17]) auch Moisel und nach schlechter Aussprache Meisel geschrieben.

II.

Wo und wann der Familienname Mitzschke überhaupt zuerst auftritt, darüber sind urkundliche Nachrichten nicht vorhanden. Hinsichtlich des Zeitpunktes scheint es am natürlichsten anzunehmen, dass der Name in derselben Periode aufgekommen ist wie andere Familienbenennungen, also im 15. Jahrhundert. Für die Bestimmung des Landes oder Bezirkes ergeben sich aus verschiedenen Umständen einige Anhaltspunkte.

Zunächst muss der Name bei seiner unzweifelhaft slavischen Etymologie auch in einem slavischen Sprachgebiete entstanden sein. Ausgeschlossen bleibt indessen der ganze weite Länderkomplex, den die südöstliche Gruppe der slavischen Sprachen einnimmt, weil sich innerhalb desselben der Name nicht findet. Sonach kommt nur die westliche Gruppe in Betracht, welche aus der polnischen, böhmischen und sorbischen Sprache besteht. Für uns liegt es am nächsten, an das dem Böhmischen sehr verwandte[18]) Sorbische zu denken, welches am weitesten in das

---

11) Ein Polon Mischko ist Verfasser einer 1844 in Leipzig erschienenen Schrift „Frischen ungarischen Paprika".

12) Ein solcher findet sich erwähnt in der letzten Jahresbilanz des Kranken-Unterstützungsfonds der Kosmanoser Kattunfabrik-Arbeiter.

13) Ein Gerichtsbeamter Mitschka und ein pensionirter Volksschullehrer Mitschke, beides geborne Polen, leben in Krakau.

14) Am bekanntesten ist der politisch-ökonomische Schriftsteller und Dichter Isaak Maus, † 31. Dez. 1833.

15) Wolfgang Meuslin, mehr unter seinem latinisirten Namen Musculus bekannt, kommt in der Reformationsgeschichte vor. Er war nacheinander Diakonus in Strassburg, Pastor in Augsburg und zuletzt Professor der Theologie in Bern, wo er am 30. August 1563 starb. Vergl. die von Grote veröffentlichte Biographie, Hamburg 1855.

16) Solche Latinisirungen deutscher Namen waren im 16. Jahrhundert Mode. Später kam die Unsitte wider ab und die lateinischen Benennungen wurden meist ins Deutsche zurückübersetzt, doch hat sich ein Teil bis heute erhalten. Eine Familie Musculus gibt es noch jetzt in Halle a. d. S.

17) Andreas Meusel, auch bekannter unter dem latinisirten Namen Musculus, spielt gleichfalls in der Reformationsgeschichte eine gewisse Rolle. Ein eifriger Anhänger Luthers wurde er 1540 Dozent und Prediger, 1544 Professor und Oberpfarrer in Frankfurt a. d. O. und starb daselbst am 21. Sept. 1581. Er war einer der 6 Redaktoren der Konkordienformel, schrieb ein „Compendium theologicum" und einen Auszug aus Luthers Werken. Vergl. die von Spieker verfasste Biographie, Frankfurt a. d. O. 1858.

18) Vergl. Schleicher, Formlehre der kirchenslavischen Sprache, Seite 29.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

germanische Sprachgebiet vorgeschoben ist. Heutzutage wird dieser immer mehr ersterbende Dialekt nur in der preussischen und sächsischen Lausitz gesprochen, vor Zeiten herrschte er aber auch noch in dem ganzen vom Stamme der Sorben eingenommenen Lande zwischen Elbe, Mulde, Pleisse, Elster und Saale und hat sich darin nach Unterjochung der Sorben durch die Deutschen noch Jahrhunderte lang namentlich auf dem platten Lande gehalten.

In diesem ehemaligen und jetzigen sorbischen Sprachgebiete haben wir die Wiege unseres Namens zu suchen. Während sich derselbe meinen Nachforschungen zufolge in ganz Süd- und Nordwest-Deutschland gar nicht, im Osten nur vereinzelt findet, drängt sich die Hauptmasse auf den eben genannten Bezirk zusammen. Wir werden uns daher unsere Urahnen als sorbische Fischer, Ackerbauer oder Bienenzüchter zu denken haben.

Was nun im besonderen die Linie der Mitzschkeschen Familie anlangt, zu welcher wir gehören, so stammt dieselbe aus dem Dorfe Unterwerschen bei Teuchern in dem alten Gau Tuchurin, einer Gegend, welche als unvertilgbare Spuren einstiger sorbischer Bewohnerschaft eine Unzahl slavischer Ortsnamen aufweisen kann. So ist auch das Wort Werschen selbst slavischen Ursprungs und entspricht dem böhmischen Vršina[19]) = Anhöhe. Mit dieser Bedeutung stimmt vortrefflich die Lage des Ortes. Während nämlich die nächstgelegene Ortschaft Oberwerschen oben auf einer kleinen Anhöhe erbaut ist, liegt das Dorf Unterwerschen unterhalb dieser Anhöhe in einem Grunde, welcher vom Rippach durchflossen wird.

Trotzdem kann Unterwerschen nicht der ursprüngliche Sitz unsrer Familie gewesen sein. Ungeachtet nämlich die Teuchernschen Kirchenbücher .... Unterwerschen ist Filial von Teuchern .... bis 1620 zurückgehen, kommt eine Notiz über die Familie Mitzschke, und zwar die Geburt eines Knaben erst im Jahre 1690 vor. Der Vater dieses Kindes, Jakob Mitzschke, wird nur unter den Todesfällen 1711 angeführt. Er scheint nicht alt geworden zu sein, da ihn seine Witwe um 33 Jahre überlebte. Nehmen wir an, er sei in demselben Alter gewesen wie seine Frau und diese letztere habe bei ihrem Tode selbst 90 Jahre gezählt, so würde er 1654 geboren worden sein und müsste, wenn er in Unterwerschen das Licht der Welt erblickt hätte, in dem Teuchernschen Kirchenbuche verzeichnet stehen. Weiter wird 1709 Regina, eine Tochter desselben Jakob Mitzschke, unter den Todesfällen genannt, die sich unter den Geburten nicht vorfindet, also auch nicht in Unterwerschen geboren sein kann.

Ganz ähnlich verhält es sich mit einem gleichzeitig in Unterwerschen auftretenden Peter Mitzschke. Er wie seine Frau kommen nur unter den Todesfällen 1712 bez. 1721 vor, ebenso beider Tochter Christine, welche 1693 als im Brunnen ertrunken angeführt wird. In der mündlichen Familientradition von diesem Unglücksfalle, die sich bis jetzt erhalten hat, wird das ertrunkene Mädchen sehr glaubhaft als „Kind“ bezeichnet. Setzen wir danach ein Alter von

---

19) Von demselben Stamme ist gebildet Vršany, der Name eines Dorfes bei Brüx in Böhmen, welches im Munde der dortigen Deutschen Würschen lautet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

höchstens 14 Jahren an, so müsste besagte Christine 1679 oder später unter den Geburten stehen, was aber nicht der Fall ist.

Hieraus geht hervor, dass das Mitzschkesche Geschlecht erst in den 80er Jahren des 17. Jahrhunderts durch die beiden Personen Jakob und Peter nach Unterwerschen verpflanzt worden ist. Die Ermittelungen, woher diese gekommen und in welchem Zusammenhange sie mit andern gleichnamigen Familien stehen, haben zu keinem Ergebnisse geführt. Jakob und Peter selbst scheinen Brüder gewesen zu sein, doch ist über ihr verwandtschaftliches Verhältnis in den Kirchenbüchern eine Angabe nicht enthalten. Von Peter werden ausser der ertrunkenen Tochter keine Kinder angeführt, sodass die ganze Nachkommenschaft auf Jakob als Stammvater zurückgeht.

Auf der angefügten Tafel habe ich sämtliche mir bekannt gewordenen Familiennachrichten zu einem Stammbaume zusammengestellt, und zwar auf Grund der sichersten Quellen. Weitaus die meisten Angaben sind aus den verschiedenen Kirchenbüchern geschöpft, namentlich aus den Teuchernschen, wobei mich die gefällige Mithilfe des Lehrers und Küsters Herrn Silber in Teuchern zu grossem Danke verpflichtet hat. Mündliche Nachrichten sind nur für die neueste Zeit zu Hilfe genommen, da sie für ältere Perioden sich als sehr unzuverlässig[20]) erwiesen. Bei jedem Namen sind Personalnotizen angegeben, soweit solche nachweisbar waren; was etwa fehlt, war nicht zu erlangen. Die Nachkommenschaft der weiblichen Familienmitglieder musste, als nicht mehr den Namen Mitzschke führend, ausgeschlossen bleiben. Ein etwaiges Fragezeichen stellt jedesmal nur das nächstvorangegangene Wort als zweifelhaft hin.

Schliesslich mögen hier noch zwei Angaben des Teuchernschen Kirchenbuches Platz finden, die sich nirgends ungezwungen in den Stammbaum einfügen lassen:

1. Juli 1785 † Jakob Mitzschke, Landwirt in Unterwerschen.

29. Septbr. 1790 † Karl Mitzschke, jüngstes Söhnchen des Landwirtes Michael Mitzschke in Unterwerschen.

---

20) Auch viele der vorhandenen Grabsteine fallen unter diese Kategorie. Die Geburtstage älterer Personen auf denselben weichen oft nicht nur um Tage, sondern um Monat und Jahr von den authentischen Kirchenbuchangaben ab.

Druck von H. Sieling in Naumburg a. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stammbaum der Familie Mitzs

von Unterwerschen bei Teu

Regina
† 21. Aug. 1709
in Unter-
werschen.

Jakob
* 21. Juli 1690 in Unterwerschen
() 4. Juli 1724 mit Johanne Hüffner, nachgelassner Tochter des
Landwirtes J. Hüffner in Nonnewitz bei Zeitz
† plötzlich am 14. Dez. 1735 als Landwirt in Unterwerschen.

Anna
* 31. Juli 1725
in Unter-
werschen.

Regina
* 5. Okt. 1726
in Unter-
werschen
† 16. Jan. 1773
ebenda.

Jakob
* 4. Okt. 1732 in Unterwerschen
() 25. Okt. 1759 in Keutschen bei Hohenmölsen
mit Marie Kolbe († 5. Mai 1808 in Unterwerschen),
Tochter des Landwirtes J. Kolbe in Keutschen
† 28. Mai 1802 als Landwirt in Unterwerschen.

() I. Nov. 1744 in T

Christian
* 26. Jan. 1762 in Unter-
werschen
() I. 5. Febr. 1789 in Teuchern
mit Rebekka Kanold (* 1765
in Unterwerschen, † 31. Juli
1806 in Unterkaka bei Oster-
feld), Tochter des Landwirtes
G. Kanold in Unterwerschen
II. 1809 mit Rosine Schumann
aus Obernessa bei Teuchern
† 29. Okt. 1814 als Landwirt
in Unterkaka.

Jakob
* 1. Febr. 1767 in Unter-
werschen
() 8. Nov. 1798 in Köttichau
bei Hohenmölsen mit Marie
Regine Landmann (* 1773 in
Köttichau, † 8. Mai 1818 in
Unterwerschen), Tochter des
Windmüllers A. Landmann
in Köttichau
† Mai 1852 als Landwirt in
Unterwerschen.

Marie
* 3. Juli
1772 in
Unter-
wer-
schen.

Gottlob
* 2. Jan.
1776 in
Unter-
wer-
schen.

Georg
* 12. Okt 1745
in Ober-
werschen
† 4. Okt. 1750
ebenda.

Johann
* 12.
in
we

Johann Christian
* 29. Sept. 1800
in Unterkaka
† 3. Okt. 1800
ebenda.

Johann Christian Wilhelm
* 29. Dez. 1810
in Unterkaka
() 8. Jan. 1843
in Schelkau bei
Osterfeld mit
Johanne Rosine
Ritter, Tochter
des Land-
wirtes Chr.
Ritter
in Schelkau
† 15. März 1870
als Landwirt
in Unterkaka.

Amalie Therese
* 21 Juli 1843
in Zetschen bei
Osterfeld. Jetzt
in Unterkaka

Johann Christian
* 31. Aug. 1800
in Unter-
werschen
† Mitte der
30er Jare als
cand. theol. in
Merseburg (?).

Marie Rosine
* 25. Juli 1802
in Unter-
werschen
() mit dem
Landwirte
Ernert in
Unterwerschen
† 14. Juli 1870
ebenda.

Johanne Sophie
* 8. März 1808
in
Unterwerschen
() mit dem
Landwirte
Ackermann in
Hohenmölsen.
Jetzt als Witwe
in
Hohenmölsen.

* = geboren.
() = getraut.
† = gestorben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf